

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

171 (25.7.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-545696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-545696)

Republik

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2.20 Reichsmark frei Haus, für Abnehmer von der Expedition (Peterstraße 76) 1.90 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2.20 Reichsmark.

Einzelnen: monatlich ab. beim Postamt für Pflaster-20 Pfennig, a. Linn. 10 Pf., Familienabon. 3 Pf., für Ausg. auswärt. Bez. 5 Pf., für Ausg. auswärt. Bez. 5 Pf., anam. 70 Pf., Plakat nach Tarif. Plakatschriften unentgeltl. Geschäftsstelle in Oldenburg: Reclamantens 32, Fernsprecher Nr. 1793

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptexpedition: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 56

Wilhelmshaven-Rüstringen, Montag, 25. Juli 1927 * Nr. 171

Redaktion: Peterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 56

Hörning zurückgetreten.

Don seinem Posten als Oberpräsident.

(Magdeburg, 25. Juli. Radiodienst.) Die gestrige Sitzung der Kaufmänner und Kammerdirektoren mit der Bundesleitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold gestaltete sich zu einer seltenen Kundgebung für den Bundesvorsitzenden Hörning. In der Zeit des Krommelfeuers, das von rechtsradikaler, falschlicher Seite um den Bundesvorsitzenden eröffnet wurde und das eine Unterstützung fand in dem Schrit der Reichsregierung gegen den preussischen Beamten Hörning, stand aber auch alles zu seinem Bundesvorsitzenden. Es ist daher nicht vernünftig, daß Hörnings Entschluß, aus freier politischer Überzeugung von seinem Posten als Oberpräsident zurückzutreten und nur noch dem Reichsbanner zu dienen, nur gutgeheißen wurde. War doch



Dieser Entschluß durch Hörning schon weit eher gefaßt, als überhaupt die „Staatsaktion“ der Bürgerblockregierung wegen des Wiener Volksgerichts und Hörnings sachlicher Kritik an dem Verhalten der deutsch-österreichischen Regierung eingeleitet worden war. Hörning gab bekannt, daß er die Konsequenz gezogen habe, um nicht als Beamter mundtot sein zu müssen und zu schweigen, da wo eine Parteienorganisation, wie es das Reichsbanner ist, durch den Mund irgendeines Führers sagen müsse, wie es zu den Dingen stehe, die die deutsche Republik sehr, sehr angehen. Entbunden von den Lasten seines Amtes wird Genosse und Kamerad Hörning in Zukunft in rein ehrenamtlicher Tätigkeit dem Reichsbanner mehr als bisher dienen. Damit dürfte sich die von den Deutschnationalen und ihren nationalistischen Freunden ertriebene Schwächung der größten republikanischen Organisation in eine Stärkung verwandeln, die man nicht hat kommen lassen und jetzt nicht sehen möchte. Das ist ein „Erfolg“ der deutschnationalen Presseheute. Der andere ist der, daß dem Sozialdemokraten Hörning in seinem Oberpräsidentenamt jetzt ebenfalls ein Sozialdemokrat folgt, dessen Name bereits feilscht, und der Gewähr dafür bietet, daß in der gleichen Weise eine Verwaltungspolitik fortgeführt wird, die sich allgemein zum Segen der Provinz gestaltete. Der Gewinn für die Republikaner ist der, daß sich jetzt zwei Personen in der Arbeit teilen, die Hörning in seiner Eigenschaft als Oberpräsident und als Reichsbanner-Bundesführer zugleich leistete. Von allen drei republikanischen Parteien untertrüben getrennt in der Bundesleitung in Magdeburg die Bedner zustimmend die Bedeutung und den Gewinn dieses Rücktritts für die republikanische Sache.

Bundesführer Hörning selbst hielt dazu eine große Rede, die als der Mittelpunkt der Tagung gelten kann. Er verwies auf die höchst wichtigen Ausführungen des Reichsministers Bergt, der in Beuthen (Oberschlesien) eine Rede hielt, als deren Grundgedanke bekanntlich das Wort „Nach Ostland wollen wir reiten“ gitierte. Hörning habe es für seine Pflicht gehalten, auch als Beamter in Königsberg gegen solche Wänschen zu Felde zu ziehen und sie im Interesse des Lebens des deutschen Staates gebührend zu charakterisieren. Er gliederte die merkwürdige Zusammenarbeit der Regierungsparteien im Bürgerblock, deren einzelne Glieder gegen den Reichsaussenminister beken und wählten, daß sich der Himmel erbarmen könne. Das Lauffei sei die Lage der Deutschnationalen, die innerhalb des Reichstages für das stimmen müßten, was Volkspartei und Zentrum bestimmen, in ihrer Presse und in ihren Versammlungen aber stets das Gegenteil redeten.

Früher hätten Staatsbeamte, der Kaiser an der Spitze, jahrelang ungelösten Sozialdemokraten, Staatsbürger und aufrechte Patrioten stets beschimpfen und verleumden und schmähen können. Ihnen sei kein Mensch entgegengetreten. Auch die Deutschnationalen Volkspartei (damals die Konfessionslose Partei) habe niemals für solche Leute einen Maulkorb verlangt. Was man heute tue, könne man aus ihrer Angst um die Ministerstühle verstehen. Riß und Har erklärte Hörning, er müßte darauf verzichten, sich etwa als

Eine Friedrich-Ebert-Marke.

Im Arbeitsausschuß des Verwaltungsrates der Reichspost wurde der Antrag gestellt, eine Friedrich-Ebert-Marke zu schaffen. Dieser Antrag wurde einstimmig in der Form angenommen, daß die Friedrich-Ebert-Marke geschaffen werden soll, wenn die Hindenburg-Marke in den normalen Postverkehr einmündet wird, also nicht mehr Wohlfühlmarken ist. Dem Vorschlag des Arbeitsausschusses hat der Verwaltungsrat ebenfalls zugestimmt.

Gesekretariat über die Beaufsichtigung des Religionsunterrichts. Ein Gesekretariat zur Ausführung des Artikels 149 der Reichsverfassung (Religionsunterricht) wird gegenwärtig im Reichsministerium des Innern vorbereitet. Er soll gemeinsam mit dem Reichsschulsekretariat noch im Herbst der Reichstag beschließen. Die Vorlage wird auf Wunsch der Regierungsparteien fertiggestellt. Das Gesetz wird die Beaufsichtigung des Religionsunterrichts regeln und schreibt vor, daß Personen, die diese Aufsicht ausüben, vom Staate im Verhältnis mit den Kirchen, ernannt werden. Diese Aufsichtspersonen müssen staatliche Schulaufsichtsbeamte sein und dem Religionsbeamtensrat der ihnen anvertrauten Schulen angehören.

Der französische Unterrichtsminister hat am Sonnabend nachmittags im Bois de Vincennes die Entschließung des Reichstages in Paris angenommen. Der Plan zur Errichtung dieses Denkmals ist schon vor dem Kriege gefaßt worden, seine Ausführung wurde aber wegen des Krieges auf lange Jahre verschoben.

Rechtsanwalt Dr. Müller hat gegen das Urteil des Landgerichts Plauen im Rosch Streleemann-Müller Revision eingelegt. Die Revisionserklärung ist am Freitag beim Landgericht Plauen eingegangen.

Staatsbeamter weiterhin dürfen zu lassen, dabei aber noch außen bin als der Bundesführer der stolzen mächtigen Reichsbannerorganisation daustehen. Was er über die österreichische Regierung gesagt habe, davon nehme er keinen Buchstaben zurück. Seine Rede, die programmatische Erfahrungen für seine zukünftige Tätigkeit enthielt, die ein bestes Denkmal für den aufrechten Charakter des Gründers des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, stand aus in einem Appell an alle deutschen Republikaner, bei den nächsten Reichstagswahlen auch Treuen aus dem Volksgewissen von Wien zu ziehen, damit in Deutschland die Republikaner ihrer Macht und Bedeutung entsprechend die Staatsgeschäfte führen können.

Der Schiffsverkehr auf einer See.

(Wohum, 25. Juli. Radiodienst.) Auf der See „Auguste Viktoria“ in Hülls entlief am Morgen des gestrigen Sonntags auf dem Schacht III ein Wassereintritt, der die neue Schachtanlage fast völlig unter Wasser legte. Eine Schicht von 15 Mann konnte sich in Sicherheit bringen, doch haben wahrscheinlich fünf Bergleute den Tod gefunden, die den Wassereintritt zurückfallen wollten, dabei aber abgehauen wurden, so daß nun mit ihrem Tod gerechnet muß.

Der Arbeiter beim Brannenbau verunfallt. Auf dem Rittergut Boranum im Kreise Westras fanden ein Brannenbauer und drei Arbeiter durch giftige Gase den Tod. Der Brannenbauer, der den Brannen in einer Tiefe von sechs Meter unterhalb, wurde durch Sumpfgase betäubt und stürzte ins Wasser. Die drei Arbeiter wollten dem Verunglückten Hilfe bringen, erlitten aber das gleiche Schicksal und ertranken ebenfalls.

Flug um die Welt.

Der Plan eines Deutschen. Was Kappeler wird berichtet: Freizeiter von Barnekow-Rosen, der nach seiner Angabe Mitglied der Nichtfliegen-Klasse während des Krieges war, kündigte für nächsten Monat einen Rundflug um die Welt mit 100 Meilen Stundenleistung an. Das in Aussicht genommene Flugzeug, das den Namen „Eurtich Sam“ führen soll, befindet sich im Bau und wird 22 000 Dollar kosten. Als erste Flugstrecke wird San Francisco - Hawaii - Japan angegeben.

Flug um die Welt.

Die beiden Flieger Loos und Rittich kamen ohne Verletzung davon. Die derzeitige Landung war dadurch bedingt, daß die Zuführung des Betriebsstoffes nach der Umschaltung von dem einen auf den anderen Benzintank zum anderen



Rittich

nicht mehr klappte, jedoch der Motor ohne Brennstoff blieb. Das war darauf zurückzuführen, daß beim Start ein Brennstoffzufuhrrohr durch das mehrmalige Aufsteigen der Maschine verstopfen wurde. Das Flugzeug ist nach Dessau gebracht worden, um rasch ausgebessert zu werden. Bereits im Laufe dieser Woche soll der Dauerflug wiederholt werden.

Eisenbahnunglück in Reppert.

Im Vorort Kuxens fuhr ein Dreyzug auf einen vollbesetzten Personenzug auf. Hierbei wurden vier Personen getötet und zwanzig verwundet.



Loos

in der Nacht zum Sonnabend nach 10stündigem Flug unweit des Reppertiger Flugplatzes Wöden eine Notlandung auf freiem Felde vornehmen. Das Flugzeug erlitt dabei eine leichte Beschädigung, die beiden Flieger Loos und Rittich kamen ohne Verletzung davon. Die derzeitige Landung war dadurch bedingt, daß die Zuführung des Betriebsstoffes nach der Umschaltung von dem einen auf den anderen Benzintank zum anderen

Wilhelmshavener Tagebericht.

h. Das große Kurkonzert im „Geiselschloßhaus“. Wie an-

Die Schulen am Verfallstage. Auf Wunsch teilen wir

Das Verbleib auf Seebadempfer „Schiffstrot“. Wenn

Was einer Seimatvereins-Verammlung. Man findet uns

Darel.

L. Oeffentliche Romantiker-Verammlung. In der am

ausprobt wurde, referierten der Kommunist Kichen und der



Die erste Telefonzelle in der Säule einer

Sonnenmoor und der Geschäftsführer Gerdes wegen der

das ist wie folgt gestaffelt: Oberförsterei 195 Punkte,

Odenburg.

Hilfe für die Sachsen-Not!

Unter Hinweis auf den Aufruf des Hauptausführes für

Der Ortsausführung der Arbeitermohlfahrt Groß Odenburg

Ermüht sind auch Genannte des täglichen Gebrauchs.

Vermächtis eines Bräuers an das Landesmuseum. Ein

Sommerfest der Bauarbeiter. Da mit einem Gewerkschafts-

Arbeitsgericht. In der am Donnerstag, dem 21. d. M., ab-

Die Vorurmer Statistik. Das Amt Regt. 16 Odenburg,

Schlüssel im Gerichtssaal. Wegen unterbrochenen Betriebs

Wegen Fahrens diebstahls bestraft. Im Frühjahr d. J. kam

Wahrscheinlich im nächsten Sommer. Ein gewisses

Impression von Sommer.

Die Luft erschöpften Raubes blüht die hängenden Zweige

In der eleganten Stadt, dem Geschäftszentrum, von dem

in behagliche Rockfelle geht ein Eisgetränk zu schlürfen.

Weiter draußen in den Willengegenden dürfen sich die

Die behaglichen Rockfelle haben vielleicht noch nicht

Die sommerliche Stadt ist eine sehr schöne Landschaft.

Wegen Fahrens diebstahls bestraft. Im Frühjahr d. J. kam

Wahrscheinlich im nächsten Sommer. Ein gewisses

Wahrscheinlich im nächsten Sommer. Ein gewisses

Wahrscheinlich im nächsten Sommer. Ein gewisses

Wahrscheinlich im nächsten Sommer. Ein gewisses

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

25. Juli
bis
6. August

SAISON-AUSVERKAUF

Eine Einkaufs-Gelegenheit von großer Bedeutung!

Ein Blick in die folgende Aufstellung und ein Besuch in unserem Hause sagt Ihnen alles Weitere!

Waschseide 0.95
Meter

Wollmusseline 1.85
Meter

Madras 130 cm breit, Meter . . . 2.65

Strümpfe
von
35 Pf.
an

Kleiderzephir 0.65
Meter

Indanthrendruck 1.25
Meter

Geschirrtücher Stück . . . 0.19

OTTO SCHMIDT & CO., BRAKE i. O.
Bahnhofstraße 2



Der gewaltige Zusammenschluß

Von ca. 250 bedeutendsten Wirtschaftlichen Gruppen durch gemeinsame Anstrengungen, Großverkauf und Herstellung von Qualitätswaren und sonstigen Leistungen.

Fr. Sager
Brake, am Bahnhof

Mitglied des Einkaufs-Verbandes „Niederrhein“ e. V. m. B.

Manufaktur-, Modewaren und Konfektion

1902 1927

Südtlicher Bürgerverein Brake

Sonntag den 31. Juli 1927:

25jähr. Stiftungsfest

Festprogramm:
Nachm. 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr: Empfang der eingeladenen Vereine bei **Kanne Hrens, Fünfhausen.**
Nachm. 3 1/2 Uhr: Abmarsch nach **Wilten's Garten.** Belebt bis 7 Uhr **Gartenfest, ausgeführt von der Braker Kapelle.**
Abends 8 Uhr:
Fest-Ball
im **Central-Hotel und Festred.**
Zu zahlreicher Beteiligung ladet sehr ein **Der Festausschuß.**
(6398)

Bevorzugt unsere Inserenten!

Nicht heute sondern am **29. Juli d. J.** beginne ich mit meinem **Saison-Ausverkauf**

Schon heute habe ich meine **Preise rücksichtslos herabgesetzt** **Sommerstoffe** sind bis zu **50%** sowie alle **Woll- und Baumwollwaren 20% ermäßigt.** Preise zu nennen, entspricht nicht der Würde meines solide aufgezogenen Unternehmens. Meine verehrten Abnehmer können mit geschlossenen Augen bei mir kaufen.

Emil Buschmann
Brake, Schulstrasse 19.



In allen Sprachen fertigen wir Prospekte, Zirkulare, Kataloge usw. an

Paul Hage Co.
Hilfstr. 1. Old., Peterstr. 70, Tel. 66

Kleine Anzeigen Großer Erfolg!

Drucksachen liefern Paul Hage & Co.

Ortsausschuß ADGB. Eisfleth

Sonntag den 31. Juli, im „Stebinger Hof“:

Gewerkschafts-Fest

Festredner:
Holl. Aug. Krause, Bardewisch

Nach Abholung der auswärtigen Gewerkschaften um 8 Uhr Festmarsch, anschließend Ansprache.

Ab 5 Uhr festball

Festbeitrag 50 Pf.
Langband . . . Herren 1.00 Mt.
Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Festausschuß.**
(6390)

CREME MOUSON SEIFE zart und mild

Wenn die Sirene tönt und den Mann der Maschine von acht Stunden schwerer Arbeit erlöst, will er am Abend sich selbst gehören. Wie angenehm vollzieht sich der Übergang zum



Feierabend, wenn er sich seine geliebte Zigarette anzünden kann. Die Nerven werden ruhiger und mit dem bläulichen Rauch ver-schwindet der harte Werktag. Es ist doch etwas feines um die erste **Oberst 5.8** nach heißer Arbeit.

Waldorf-Astoria Zigarettenfabrik W.G. Stuttgart

